

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.  
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11  
06108 Halle (Saale)

## **AHA begrüßt vorläufige Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Magdeburg und fordert weiter Stopp aller Ausbaumaßnahmen an Elbe und Saale**

Mit großer Empörung und Ablehnung beobachtet der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. die verstärkte Fortsetzung der Uferschotterungen an Elbe und Saale. Diese eindeutigen Ausbaumaßnahmen, welchen keine ordnungsgemäße Umweltverträglichkeitsprüfung vorangegangen sind, haben die Störung bzw. Zerstörung wertvoller Auenbereiche zur Folge. Die traditionell aus Auenlehm, Sand und Kiesen bestehenden Uferzonen sind „Substratspender“ für die Flüsse, ermöglichen so die typische, ökologisch notwendige Flussdynamik, welche sich in Mäandrierungen zeigen und der eng damit verbundenen Substratbewegungen im Sohlbereich der Flüsse verknüpft ist. Letztere Bewegungen verhindern zudem eine Eintiefung des Fließgewässers. Darüber hinaus sind diese Bereiche sukzessive Entwicklungsgebiete für standortgerechte Weichholz- und Hartholzauenwälder sowie Hochstaudenflächen. Insbesondere die weitläufigen Kiesbänke stellen einen wichtigen Brutraum für Limikolen, wie Flussregenpfeifer dar. Darüber hinaus sorgen dynamisch fließende Gewässer für ausreichenden Sauerstoffgehalt und bilden so wichtige Lebensräume für zahlreiche Fischarten.

Der AHA sieht in diesen Ausbaumaßnahmen den schleichenden Versuch der Bundeswasserverwaltung auf dem Wege schrittweise Elbe und Saale außerhalb jeglicher Planungsverfahren schrittweise auszubauen. Neben der ökologischen Unverantwortlichkeit, scheinen zudem unbegrenzt Steuermittel zur Verfügung zu stehen. In Anbetracht der Tatsache, dass gebetesmühlenartig der Leerstand öffentlicher Kassen gepredigt wird, auch in dieser Hinsicht ein skandalöser Vorgang. Pikant ist, dass mit Zunahme der Argumentation der Unwirtschaftlichkeit eines Saalseitenkanals die Verschotterung der Ufer von Saale und Elbe zugenommen hat. Selbst zwischen Leuna und Merseburg erfolgten rechtswidrig Ablagerungen von Schotter. Eine entsprechende Anzeige des AHA vom September 2006 ist bisher ohne Ergebnisse geblieben.

In dem Zusammenhang begrüßt der AHA die vom BUND beim Oberverwaltungsgericht Magdeburg erneut eingereichte Klage, um die Verschotterung zwischen Wörlitz und Dessau-Roßlau zu stoppen. Dieser Elbeabschnitt gehört mit zu den bedeutsamsten Teilen des 142 km<sup>2</sup> großen Gartenreiches in dem nunmehr 430 km<sup>2</sup> großem Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“. Die nunmehrige vorläufige Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Magdeburg diese klaren Ausbaumaßnahmen als Unterhaltungsmaßnahmen zu deklarieren und zu stoppen, ist ein gewisses Hoffnungszeichen in Richtung Vernunft. Nun ist zu hoffen, dass die Oberverwaltungsrichter diese Entscheidung aufrecht erhalten.

Darüber hinaus fordert der AHA Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee auf, endlich die Bundeswasserstraßenverwaltung anzuweisen die Ausbaumaßnahmen an Elbe und Saale endlich und endgültig einzustellen.

Halle (Saale), den 11.09.2008

Andreas Liste  
Vorsitzender